

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **32=52 (1886)**

Heft 31

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 31.

Basel, 31. Juli

1886.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Jenus Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die Winkelriede der verschiedenen Völker. — Zentralschule III. — v. Brunn: Die Ausbildung der Infanterie im Schießen. — Eidgenossenschaft: Befestigungsarbeiten am St. Gotthard. — Ausland: Deutschland: 30jähriges Offizier-Jubiläum. Verleihung eines Ehrensäbels an den königl. sächsischen Premier-Lieutenant Meissl. † v. Redern. Frankreich: Die Befestigungen von Paris. — Bibliographie.

Die Winkelriede der verschiedenen Völker.

Der freiwillige Opfertod eines Einzelnen, um der eigenen Armee zum Sieg zu verhelfen, oder eine Gefahr von der eigenen Truppe abzuwenden, ist im Kriege nicht selten vorgekommen.

Gleichwohl erscheint die That, welche Arnold von Winkelried bei Sempach 1386 vollbrachte, vielen Gelehrten und Ungelehrten so groß, daß sie glauben, dieselbe in das Reich der Fabel verweisen zu müssen. Diese Herren übersehen, daß in der gleichen Schlacht auch Herzog Leopold und viele seiner Ritter „freiwillig“ einen ehrenvollen Tod auf dem Schlachtfelde gewählt haben.

Bei allen Völkern fand man zu jeder Zeit Männer, welche das Leben nicht als der Güter höchstes betrachteten. Für ihre religiöse Ueberzeugung haben viele tausende christliche Märtyrer ihr Leben mit Freuden hingegeben. Doch wie Religion, wie politische Lehren, so haben auch Vaterland, Ehre, Pflichtgefühl, Kameradschaft und andere moralische Impulse ihre Blutzugeen.

Alle Nationen können ihre Winkelriede aufweisen. — Diese Heldengestalten, welche sich hoch über die große Menge erheben, gehören nicht mehr einem einzelnen Volke, sie gehören der gesammten Menschheit an, für welche sie für alle Zeiten die erhabendsten Vorbilder des Heldenthums darbieten.

In der Zeit, als die schweizerischen Eidgenossen die Welt mit dem Ruhm ihrer unübertroffenen Tapferkeit erfüllten, und der Glanz ihrer Siege den Namen des kleinen, früher unbekannt in den Alpen lebenden Volkes, in den fernsten Ländern bekannt machte, waren Heldenthaten nichts seltenes.

Außerordentliche Leistungen in der Schlacht waren damals Regel nicht Ausnahme.

Was Winkelried bei Sempach gethan, das haben viele andere Eidgenossen vollbracht.

Doch in der damaligen Zeit wurde wenig geschrieben. Aus diesem Grunde sind wenige schriftliche Zeugnisse auf uns gekommen.

Die Berichte der Hauptleute aus dem Felde, welche die werthvollste Quelle bilden könnten, thun nie der Leistungen eines Einzelnen Erwähnung. Dies ist selbst in späterer Zeit, als die Bildung Fortschritte gemacht hatte, der Fall.

In den Berichten über die Schlacht von Drey 1572, in welcher die im Dienst der Liga befindlichen Schweizer sich auf das Glänzendste auszeichneten und bei welcher Gelegenheit beinahe alle Hauptleute und Offiziere fielen oder verwundet wurden, wird doch keine hervorragende That eines Einzelnen erwähnt. Dennoch haben in dieser Schlacht die Schweizer nicht nur die bereits verlorene Schlacht hergestellt, sondern in einen Sieg verwandelt.

Herr Dr. A. Ph. von Segesser sagt: „Die Namen der gefallenen Hauptleute sind verzeichnet, aber wir vernehmen nicht, bei welchem Angriff sie gefallen, ja nicht einmal, in welchem Moment der kommandirende Gebhard Tammann den Tod gefunden hat. Ueberhaupt scheint es in der Gewohnheit der damaligen Schweizer gelegen zu haben, den Ruhm ihrer Thaten getreulich mit einander zu theilen; wir finden in keinem einzigen Berichte, weder Fröhlich's, noch Pfyffer's, noch einzelner Hauptleute, die Erwähnung einer individuellen Auszeichnung“ (Dr. A. Ph. v. Segesser, Ludwig Pfyffer und seine Zeit I. 257).

Unter solchen Verhältnissen kann es nicht überraschen, wenn schriftliche Zeugnisse für die That Winkelried's von Seite der Zeitgenossen fehlen. Erwiesen ist nur, daß ein Arnold von Winkelried gefallen. In den Chroniken wird die That, welche Winkelried vollbrachte, erst viel später erzählt.

Gestützt auf diesen Umstand haben einige Ge-